

**Nr. 24**  
**Dresden-West, Reisewitzer Straße**

16 Mietwohnungen  
 (Modernisierung und Umbau)

Bauherr und Eigentümer:  
 Eisenbahner-Wohnungsbaugenossen-  
 schaft eG, Dresden

Entwurf und Planung:  
 Arbeitsgruppe Dresden-West:  
 Stöckmann + Eisenreich, Ingenieure,  
 Dresden/B + W Frenzel, Architekten,  
 Buxtehude,  
 mit Denkmalschutzamt Dresden

Bauwerkskosten 1993:  
 DM 2.577,-/m<sup>2</sup> Wfl.

Gelungenes Ziel des Um- und Ausbaus  
 der aus acht Häusern bestehenden  
 parkartig gestalteten Wohnanlage  
 ist es, durch das Angebot eines differen-  
 zierten Wohnungsgemenges von Ein-  
 bis Fünf-Zimmerwohnungen das  
 Zusammenleben unterschiedlicher  
 Haushaltsformen und Generationen zu  
 ermöglichen. Hervorzuheben ist als  
 Ergebnis der intensiven Zusammenar-



beit von Planer, Gartenarchitekt, Denk-  
 malpfleger und Bauherr die Wiederher-  
 stellung bzw. Erhaltung des zeittypi-  
 schen, architektonischen Erschei-  
 nungsbildes und, durch Herausnahme



des ruhenden Verkehrs aus dem Innen-  
 bereich und Erhalt des Baumbestandes,  
 die Schaffung einer innerstädti-  
 schen, nützlichen Grünoase – ein bei-  
 spielhafter Beitrag zur Stadtreparatur.



**Nr. 26**  
**Mannheim-Neckarstadt,  
 Ludwig-Frank-Siedlung und  
 Siedlung Lindenhof**

400 Mietwohnungen im Geschößbau  
 (Instandsetzung und Modernisierung)

Bauherr, Eigentümer, Planung und  
 Projektbetreuung:  
 Vermietungsgenossenschaft Ludwig-  
 Frank eG, Mannheim

Gesamtkosten 1992/93 (ohne Grund-  
 stück):  
 DM 700,- / m<sup>2</sup> Wfl.

Das Bemerkenswerteste dieses Projek-  
 tes ist zunächst die Tatsache, daß auf  
 professionelle Weise mit den Bewoh-  
 nern dieser 1949/51 errichteten,  
 zwecks Abbruch vernachlässigten und  
 desolaten Schlichthäuser eine Genos-  
 senschaft gegründet wurde, die nun

mit bescheidenen Mitteln ihre Wohnsi-  
 tuation in Ordnung bringt. Die Häuser  
 wurden wärmetechnisch modernisiert,  
 die Außenanlagen in Selbsthilfe der  
 Bewohner verbessert. Besonders her-  
 vorzuheben ist das zugehörige Kon-  
 zept genossenschaftlicher Gemein-  
 senarbeit mit intensiver Beteiligung der  
 Mitglieder an den Modernisierungs-  
 maßnahmen, Schaffen eines Nachbar-  
 schaftstreffpunktes und Integration der  
 ausländischen Bewohner, die aus 15  
 Ländern kommen. Auch die durch die  
 enge Zusammenarbeit des in der Woh-  
 nungswirtschaft langjährig erfahrenen  
 Genossenschaftsvorstandes mit  
 Ämtern und ausführenden Firmen  
 erreichten niedrigen Kosten verdienen  
 besondere lobende Erwähnung.